

Ich, das Getreidekorn

Langsam und meditativ zu leiser Musik lesen.

*Die Kinder können dabei, wenn sie wollen, die Augen schließen
oder das Titelbild vom Regenbogenheft Nr. 17/18 betrachten.*

Ich, das Getreidekorn, möchte dir von mir erzählen.
Vor langer Zeit lag ich in der Erde und träumte einen wunderbaren Traum.

Um mich herum ist es dunkel, warm und feucht.
Ich spüre, wie ich mich langsam **verwandle**.
Kleine, zarte Wurzeln wachsen aus mir heraus
immer tiefer in das Dunkel der Erde.
Sie geben mir festen Halt.
Ein grüner Keim beginnt zu wachsen und streckt sich zum Licht empor.
Ich wachse der Sonne entgegen und werde groß und stark.

Meine Ähre trägt viele Körner.
In jedem von ihnen **lebe ich**.
Ich spüre die Sonne, den Regen, den Wind.
Langsam reife ich heran.
Der Bauer erntet mich mit vielen anderen Körnern.
Der Müller mahlt mich zu Mehl mit vielen anderen Körnern.
Der Bäcker knetet mich mit vielen Brüdern und Schwestern zu Teig.

In der Hitze des Ofens werden **wir** zu Brot.
Allein kann ich nicht Brot sein.
Nur in der Gemeinschaft mit vielen bin ich Brot.
Dieses Brot — hier auf diesem Tisch,
das darauf wartet, von dir gegessen zu werden.
Dann werde ich mich wieder **verwandeln** — in dir.
Wenn du mich gegessen hast, **lebe ich in dir**,
in euch allen.